

Untersuchung

**zum Zweck der artenschutzrechtlichen Risikobewertung
durch Fällungen, Gehölzentfernungen sowie Pflege- und
Entwicklungsschnitte**



Auftraggeber **SWECO GmbH**
Karl-Wiechert-Allee 1B, 30625 Hannover

Objekt **Gehölzbestand auf dem Gelände der KiTa Hüpede**



Arbeitsgemeinschaft COPRIS
ökologische Gutachten ● Forschung ● Planung
Großenbreden 17, D-37696 Marienmünster

Marienmünster, 11.09.2022



PROJEKTINFORMATIONEN

Objekt	Gehölzbestand auf dem Gelände der KiTa Hüpede Karl-Simrock-Weg 7, 30982 Pattensen-Hüpede
Vorhabenträger/Auftraggeber	SWECO GmbH Karl-Wiechert-Allee 1B, 30625 Hannover
Aufgabe	Untersuchung der Gehölze auf das Vorhandensein von besonders und streng geschützten Tierarten

PROJEKTBEARBEITUNG

Projektleitung	Ehrentrud M. Kramer-Rowold Wolfgang A. Rowold
Bearbeitung	Wolfgang A. Rowold
Bearbeitungsdauer	11.09.2022
Fertigstellung	Marienmünster, den 11.09.2022

Arbeitsgemeinschaft COPRIS

Großenbreden 17 - 37696 Marienmünster
Tel. 05276 / 86 17 - FAX 03222 / 37 23 414
Email copris@t-online.de, <http://www.copris.de>



Kramer-Rowold

W. Rowold

(E. M. Kramer-Rowold)

(W. A. Rowold)



1 Angaben zur Untersuchung

Es wurde im Rahmen der Begehung an und in den Gehölzen nach Fledermausquartieren und Hangplätzen gesucht. Die Methodik folgte hierbei ANDREWS (2018)¹. Hierzu wurden die entsprechenden Strukturen auf Kot und Fraßreste kontrolliert. Fledermauskot enthält grundsätzlich Fledermaushaare, die bei der Körperpflege aufgenommen werden. Diese sind artspezifisch und ermöglichen in Verbindung mit den Insektenresten eine Bestimmung² durch mikroskopische Analyse. Weiterhin wurden Hohlräume endoskopisch betrachtet, weitere Erkenntnisse wurden durch Bestrahlung mit UV-Licht erbracht, womit anhaftende Fette oder austretender Urin im Umfeld von Riss- oder Spaltenquartieren sichtbar gemacht werden. In zugängliche Hohlräume wurde Luft eingeblasen, etwaig vorhandene Fledermäuse reagieren hierbei durch Abgabe von arttypischen Stresslauten. Diese werden mittels Batdetektor (PETERSON 240x, Zeitdehnung: 1:10 oder 1:20, Speichergröße 1M x8 bits, Frequenzber: 10-120 kHz, Aufnahmezeit: 0,1, 1,7 oder 3,4 sec.) und Aufzeichnungsgerät (MARANTZ PMD-620) dokumentiert und anschließend analysiert (BATSOUND PRO (Vers. 3.31)) und determiniert³.

Gleichzeitig wurden Vogelnester und Nistplätze kartiert. Hierzu wurden diese untersucht, zusätzlich wurden Kotspritzer, Gewöllfunde, Eierschalen und Mauserfedern analysiert⁴. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Erfassung von streng geschützten Insektenarten gelegt. Die Erfassung des Eremiten folgte den Vorgaben von PETERSEN et al. (2003)⁵ dabei wurde an den Füßen potentieller Brutbäume nach Kotpillen und Chitinresten gesucht. Die Suche nach Heldbock und Hirschkäfer folgte methodisch THEUNERT (2013)⁶.

Die Untersuchungen erfolgten von außen, ggf. mittels Auszugsleiter, Fernglas und/oder telekopischer Endoskopkamera.

Die Determination der Fraßreste wird allgemein unter einem binokularem Auflichtmikroskop des Fabrikats Askania mit einer Vergrößerung von 10- bis 160-fach durchgeführt. Zur Bestimmung von Haarproben⁷ kommt ein binokulares Durchlichtmikroskop des Fabrikats

- 1 ANDREWS, H. (2018): Bat Roosts in Trees. A Guide to Identification and Assessment for Tree-Care and Ecological Professionals. - Exeter (Pelagic Publ.). 264 S.
- 2 SHIEL, C., C. McANEY, C. SULLIVAN & J. FAIRLEY (1997): Identification of Arthropod Fragments in Bat Droppings. - 56 S.
- 3 PFALZER, G. (2002): Inter- und intraspezifische Variabilität der Soziallaute heimischer Fledermausarten (Chiroptera: Vespertilionidae). - Berlin (Mensch-und-Buch-Verlag). 251 S. + Anh.
MIDDLETON, N., A. FROUD & K. FRENCH (2014): Social Calls of the Bats of Britain and Ireland. - Exeter (Pelagic Publishing). 176 S.
- 4 BERGMANN, H.-H. (2015): Die Federn der Vögel Mitteleuropas: Ein Handbuch zur Bestimmung der wichtigsten Arten. - Wiesbaden (AULA). 632 S.
BEZZEL, E. (2003): Vogelfedern. Federn heimischer Arten bestimmen. - München (BLV). 127 S.
BROWN, R., J. FERGUSON, M. LAWRENCE & D. LEES (1988): Federn, Spuren & Zeichen der Vögel Europas. Ein Feldführer. - Hildesheim (Gerstenberg). 232 S.
BUSCHING, W.-D. (2005): Einführung in die Gefieder- und Rupfungskunde mit Federn-Schlüssel zu den Familien. - Wiesbaden (AULA). 408 S.
HARRISON, C. (1975): Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Ein Naturführer zur Fortpflanzungsbiologie. - Hamburg, Berlin (Parey). 435 S.
MÄRZ, R. (1987): Gewöll- und Rupfungskunde. - Berlin (Akademie-Verlag). 398 S.
- 5 PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHKE, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (Hrsg.) (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. - Schriftenr. Landschaftspfl. Natursch. 69/1 (Bonn-Bad Godesberg): 743 S.
- 6 THEUNERT, R. (2013): Erhaltungszustand der Populationen von Heldbock und Hirschkäfer. - Empfehlungen zur Bewertung für Deutschland. - Naturschutz und Landschaftsplanung 45 (4), 2013, 108-112.
- 7 HEYER, W., G. HÜLMANN & H. SEGER (2002): REM-Atlas zur Haarkutikulastruktur mitteleuropäischer Säugetiere. - Hannover (M. & H. Schaper). 248 S.
TEERINK, B. J. (1991): Atlas and Identification Key. Hair of West-European Mammals. - Cambridge (Cambridge University Press). 128 S.



Euromex mit Phasenkontrast und einer Vergrößerung von 40-1.000-fach zum Einsatz.

Besiedlungsspuren von Vögeln und anderen Säugern wurden ggf. ebenfalls dokumentiert, asserviert und determiniert. Ein weiteres Augenmerk wurde auf geschützte Wirbellose gelegt, insbesondere auf xylobionte Käfer⁸. Die Methodik folgt somit den üblichen fachlichen Standards⁹.

1.1 Zielarten und rechtlicher Rahmen

In diesem Zusammenhang liegt der Fokus auf den geschützten Arten. Welche Arten besonders oder streng geschützt sind, ergibt sich aus § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG

Besonders geschützt sind

- Arten der Anhänge A und B der EG-Verordnung 338/97,
- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Arten nach Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie,
- Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 BNatSchG aufgeführt sind

Streng geschützt ist eine Teilmenge dieser besonders geschützten Arten, und zwar

- Arten des Anhangs A der EG-Verordnung 338/97,
- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 BNatSchG aufgeführt sind. .
Derzeit ist dies die BArtSchVO

Für diese Arten gelten die Zugriffsverbote aus § 44 Abs. 1 BNatSchG:

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten

Press). 224 S.

8 KLAUSNITZER, B. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Die Larven der Käfer Mitteleuropas. Band 2. - Krefeld. 325 S.

KLAUSNITZER, B. (1996): Die Käfer Mitteleuropas. Die Larven der Käfer Mitteleuropas. Band 3. - Krefeld. 335 S.

KLAUSNITZER, B. (1997): Die Käfer Mitteleuropas. Die Larven der Käfer Mitteleuropas. Band 4. - Jena. 370 S.

FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (1979): Die Käfer Mitteleuropas. Band 6. Diversicornia.. - Krefeld. 367 S.

FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (1969): Die Käfer Mitteleuropas. Band 8. Terebrantia, Heteromera, Lamellicornia.. - Krefeld. 388 S.

FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (1966): Die Käfer Mitteleuropas. Band 9. Cerambycidae, Chrysomelidae.. - Krefeld. 299 S.

9 DIETZ, M., D. DUJESIEKEN, T. KOWOL, J. REUTHER, T. RIECHE & C. WURST (2014): Artenschutz und Baumpflege. - Braunschweig (Haymarket Media). 143 S.

BAT CONSERVATION TRUST (2007): Bat Surveys. Good Practice Guidelines. - London (Bat Conserv. Trust). 82 S.

KUNZ, T. H. & S. PARSONS (2009): Ecological and Behavioral Methods for the Study of Bats. Second Edition. - Baltimore (Johns Hopkins University Press). 901 S.

WILSON, D. E., F. R. COLE, J. D. NICHOLS, R. RUDRAN & M. S. FOSTER (1996): Measuring and Monitoring Biological Diversity. Standard Methods for Mammals. - Washington, London (Smithsonian Institution Press). 409 S.



- Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

Es gilt daher, bei einer Maßnahme - wie etwa einem Gebäudeabriss oder einer Baumfällung - die Tötung oder Beunruhigung von Individuen ebenso zu vermeiden, wie den Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Der Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kann und wird in vielen Fällen durch sogenannte vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, sog. CEF-Maßnahmen (continuous ecological functionality-measures) ausgeglichen. Dieses Verfahren ist durch den § 44 Abs. 5 BNatSchG geregelt. Diese Maßnahmen müssen orts- und zeitnah zur Aufrechterhaltung der ökologischen Funktion durchgeführt werden, in der Regel vor der Durchführung des Eingriffes.

2 Untersuchung des Baumes

Die untersuchten Bäume befinden sich auf dem Gelände der DRK-KiTa in Hüpede (Karl-Simrock-Weg 7, 30982 Pattensen-Hüpede). Die Lage ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.



Abb. 2.1: Lage des Spielplatzes mit den untersuchten Bäumen

Eine Photodokumentation findet sich im Anhang, die Abbildungsverweise befinden sich in [eckigen] Klammern.



2.1 Untersuchungsprotokoll Gehölz

Art/Nr.	1 Apfel	<i>Malus domestica</i>			
BHD	25 cm	Baumhöhe	ca. 6 m	Alter ca.	15-20 Jahre
Wuchsform	Solitärbaum	Vitalität	sehr gut		

Land/Kreis	NI - H		Ortsbezeichn.	Karl-Simrock-Weg 7 30982 Pattensen-Hüpede	
Datum/Bearb.	11.09.2022	W. A. Rowold	Koordinaten X/Y	550220	5787913

[1-2]	Baumteil	Vitalität	Höhe	Expos.	Spezies
Struktur					
Frostriss	keine				
abst. Rinde	keine				
Blitzschlag	keine				
Höhlungen	keine				
Phytotelme	keine				
Faulstellen	keine				
Fauna					
Spechtlöcher	keine				
in Höhlungen	keine				
Schältschäden	keine				
Horste/Nester	keine				
Nisthilfen	keine				
Bohrlöcher	keine				
Fraßgänge	keine				
Flora					
Flechten	keine				
Moose	keine				
Baumpilze	keine				
Schling-/Kletterpfl.	keine				

Artenschutz	
Konflikt	keine artenschutzrechtlichen Konflikte erkennbar
Lösung	-
Fazit	Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in dem untersuchten Baum nicht nachgewiesen



Art/Nr.	2 Pflaume		<i>Prunus domestica</i>		
BHD	30 cm	Baumhöhe	ca. 7m	Alter ca.	15-20 Jahre
Wuchsform	Solitärbaum		Vitalität	sehr gut	

Land/Kreis	NI - H		Ortsbezeichn.	Karl-Simrock-Weg 7 30982 Pattensen-Hüpede	
Datum/Bearb.	11.09.2022	W. A. Rowold	Koordinaten X/Y	550225	5787910

[3-6]	Baumteil	Vitalität	Höhe	Expos.	Spezies
Struktur					
Frostriss	ja		10-180	W, S	als Quartiere ungeeignet
abst. Rinde	keine				
Blitzschlag	keine				
Höhlungen	keine				
Phytotelme	keine				
Faulstellen	keine				
Fauna					
Spechtlöcher	keine				
in Höhlungen	keine				
Schältschäden	keine				
Horste/Nester	keine				
Nisthilfen	keine				
Bohrlöcher	keine				
Fraßgänge	keine				
Flora					
Flechten	keine				
Moose	keine				
Baumpilze	keine				
Schling-/Kletterpfl.	keine				

Artenschutz	
Konflikt	keine artenschutzrechtlichen Konflikte erkennbar
Lösung	-
Fazit	Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in dem untersuchten Baum nicht nachgewiesen



Art/Nr.	3 Hainbuche		<i>Carpinus betulus</i>		
BHD	20 cm	Baumhöhe	ca. 6m	Alter ca.	15-20 Jahre
Wuchsform	Solitärgehölz, mehrere Stämmlinge		Vitalität	sehr gut	

Land/Kreis	NI - H		Ortsbezeichn.	Karl-Simrock-Weg 7 30982 Pattensen-Hüpede	
Datum/Bearb.	11.09.2022	W. A. Rowold	Koordinaten X/Y	550225	5787900

[7-9]	Baumteil	Vitalität	Höhe	Expos.	Spezies
Struktur					
Frostriss	keine				
abst. Rinde	keine				
Blitzschlag	keine				
Höhlungen	ja		200	N	Höhlung nicht tief, als Quartier ungeeignet
Phytotelme	keine				
Faulstellen	keine				
Fauna					
Spechtlöcher	keine				
in Höhlungen	keine				
Schältschäden	keine				
Horste/Nester	keine				
Nisthilfen	keine				
Bohrlöcher	keine				
Fraßgänge	keine				
Flora					
Flechten	keine				
Moose	keine				
Baumpilze	keine				
Schling-/Kletterpfl.	keine				

Artenschutz	
Konflikt	keine artenschutzrechtlichen Konflikte erkennbar
Lösung	-
Fazit	Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in dem untersuchten Baum nicht nachgewiesen



Art/Nr.	4 Hainbuche		<i>Carpinus betulus</i>		
BHD	20 cm	Baumhöhe	ca. 6m	Alter ca.	15-20 Jahre
Wuchsform	Solitärgehölz, mehrere Stämmlinge		Vitalität	sehr gut	

Land/Kreis	NI - H		Ortsbezeichn.	Karl-Simrock-Weg 7 30982 Pattensen-Hüpede	
Datum/Bearb.	11.09.2022	W. A. Rowold	Koordinaten X/Y	550233	5787899

[10-12]	Baumteil	Vitalität	Höhe	Expos.	Spezies
Struktur					
Frostriss	keine				
abst. Rinde	keine				
Blitzschlag	keine				
Höhlungen	keine				
Phytotelme	keine				
Faulstellen	keine				
Fauna					
Spechtlöcher	keine				
in Höhlungen	keine				
Schältschäden	keine				
Horste/Nester	keine				
Nisthilfen	keine				
Bohrlöcher	keine				
Fraßgänge	keine				
Flora					
Flechten	keine				
Moose	keine				
Baumpilze	keine				
Schling-/Kletterpfl.	keine				

Artenschutz	
Konflikt	keine artenschutzrechtlichen Konflikte erkennbar
Lösung	-
Fazit	Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in dem untersuchten Baum nicht nachgewiesen



- 4 Prognose des Zutreffens der artenschutzrechtlichen Tatbestände nach § 44 BNatSchG und Maßnahmen zu deren Vermeidung und Minimierung**
- A Verbot der Tötung oder des Fangs besonders geschützter Tiere - § 44 (1) Nr.1 BNatSchG** – Der Verbotstatbestand ist einschlägig, wenn ein Vorhaben voraussehbar zur Tötung von Exemplaren einer Art führt. Prognostizierte Verletzungen sind wie Tötungen zu behandeln.
- ✚ Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in den untersuchten Bäumen nicht nachgewiesen
- B Erhebliche Störung wildlebender Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten (§ 44 (1) Nr.2 BNatSchG)**
- ✚ Besonders und streng geschützte Tierarten wurden an oder in den untersuchten Bäumen nicht nachgewiesen
- C Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Tiere wildlebender Arten (§ 44 (1) Nr.3 BNatSchG)** - Mit diesem Verbot sind Nester, Niststätten, Balz- und Paarungsplätze, Eiablagehabitate, Larval- und Puppenhabitate sowie Habitate zur Jungenaufzucht angesprochen¹⁰. Zu den Ruhestätten zählen in diesem Sinne z. B. Aufenthaltsorte während des Thermoregulationsverhaltens, Versteckplätze und Überwinterungsorte. Nicht erfasst sind dagegen Nahrungshabitate und Wanderwege zwischen Teillebensräumen, es sei denn, durch den Verlust der Nahrungshabitate oder die Zerschneidung der Wanderhabitate werden Niststätten funktionslos.
- ✚ Fortpflanzungs- und Ruhestätten von wildlebenden Tierarten wurden nicht vorgefunden.
- D Verbot der Beschädigung oder Vernichtung von Pflanzen oder Pflanzenteilen, der Beeinträchtigung oder Zerstörung deren Standorte (§ 44 (1) Nr.4 BNatSchG)**
- ✚ Es sind keine schützenswerten Pflanzen betroffen.

Artenschutzrechtlich bestehen deshalb keine Bedenken gegen eine Fällung/Entfernung der Bäume.

¹⁰ vgl. Trautner, J. (2008)



5 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene funktionserhaltende Maßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Die Ermittlung einer möglicherweise erheblichen Beeinträchtigung und der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung dieser Vorkehrungen. Im Kontext des Gesetzes sind hier Maßnahmen gemeint¹¹, die geeignet sind, die ökologische Funktion von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (als möglicher Bestandteil von CEF-Maßnahmen im Sinne des Guidance Documents¹²) mittels zeitlichem Vorlauf ihrer Realisierung trotz Eingriff durch ein Vorhaben sicherzustellen und auf diese Weise einem Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 quasi „auszuweichen“. Schlussendlich kann damit unter Rückgriff auf die Freistellungsklausel nach § 44 Abs. 5 (vgl. Kap. 3.4) auf eine Ausnahmeerteilung seitens der zuständigen Fachbehörde verzichtet werden.

Es ist davon auszugehen, dass Maßnahmen, für die keine vollständig kompensierende Wirkung prognostiziert werden kann, eine (zumindest wesentliche) zeitliche Unterbrechung der Funktionsfähigkeit der betreffenden Fortpflanzungs- oder Ruhestätte hingenommen werden muss, den Anforderungen für eine „Vermeidung“ von Verbotstatbeständen in Sinne des § 44 (5) BNatSchG nicht genügen.

Im vorliegenden Fall sind keine derartigen Maßnahmen notwendig, da keine entsprechenden Arten/Strukturen vorgefunden wurden.

Ausgearbeitet:

Arbeitsgemeinschaft COPRIS

Großenbreden 17 - 37696 Marienmünster
Tel. 05276 / 86 17 - FAX 032 22 / 37 23 414



(E. M. Kramer-Rowold)

(W. Rowold)

¹¹ Quelle: TRAUTNER, J. (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. – Naturschutz in Recht und Praxis – online, 2008 (Heft 1): 2-20.

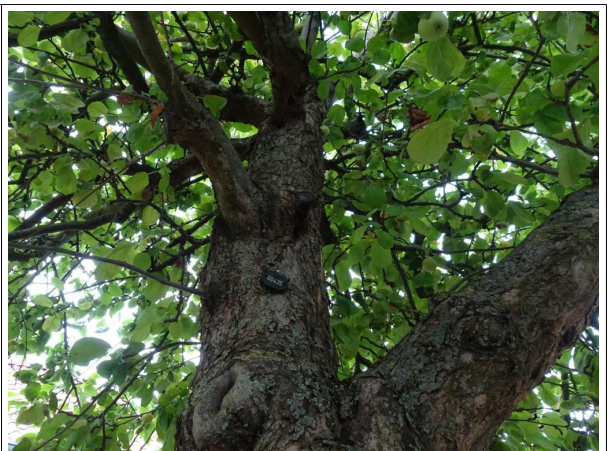
¹² vgl. EUROPÄISCHE KOMMISSION (2007): Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC. Final version, February 2007, 88 pp.
http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/guidance/index_en.htm



Photodokumentation



[1] Apfelbaum (1)



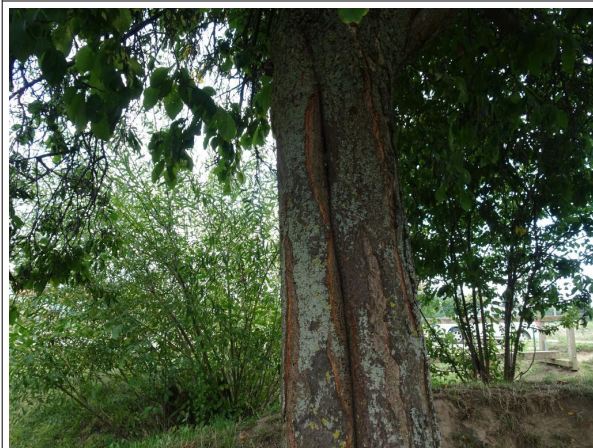
[2] Apfelbaum



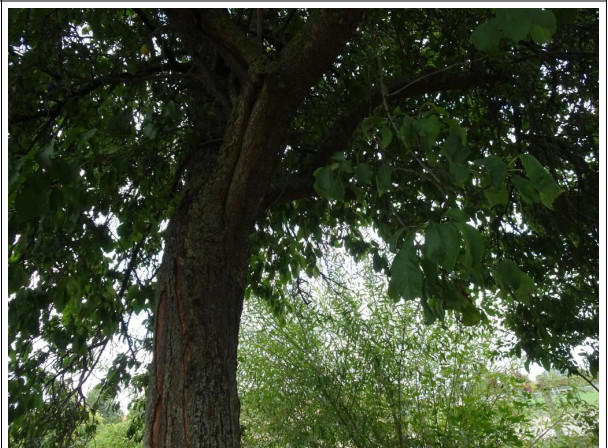
[3] Pflaume (2)



[4] Pflaume (2)



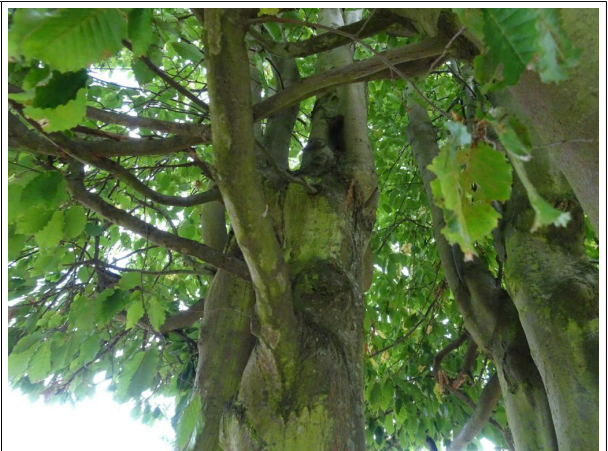
[5] Pflaume (2) - Stammriss



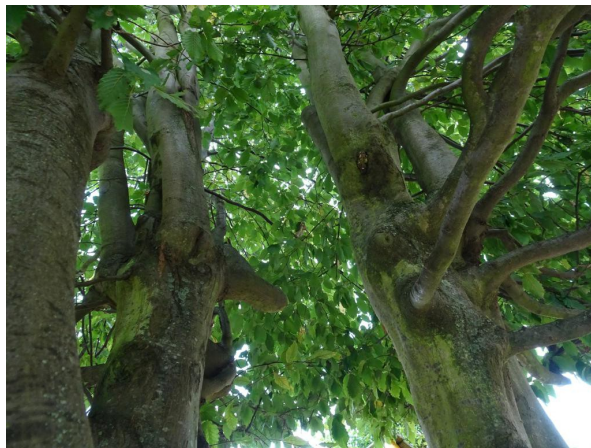
[6] Pflaume (2) - Stammriss



[7] Hainbuche (3)



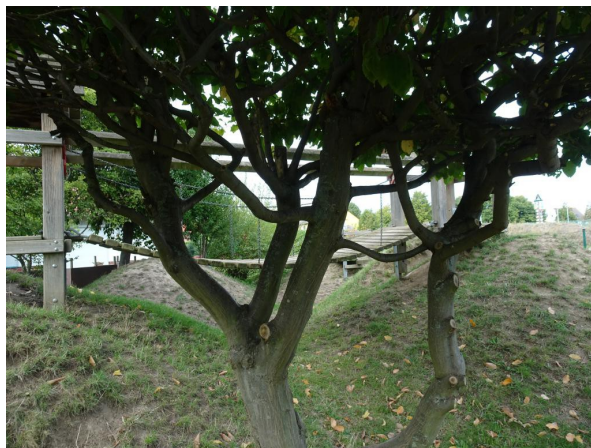
[8] Hainbuche (3)



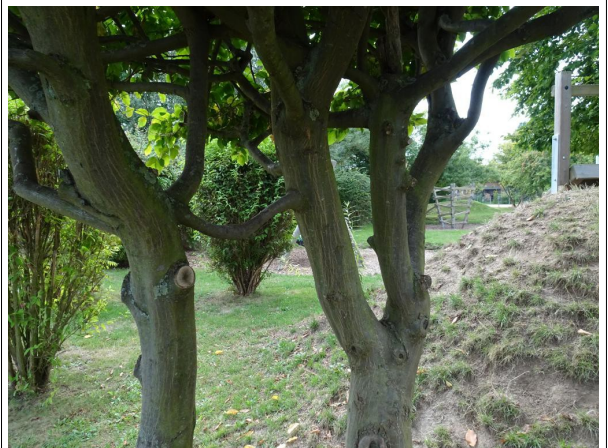
[9] Hainbuche (3)



[10] Hainbuche (4)



[11] Hainbuche (4)



[12] Hainbuche (4)